

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schleßlich: etnige diesjährige Neuheiten, Marmolino, die ihrer dekorativen Schönheit wegen bei Architekten und Bauherren einen guten Eindruck hinterlassen müssen.

W. S. B.

Leipziger Herbstmesse für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf. Im Rahmen der diesjährigen Leipziger Herbstmesse findet vom 30. August bis 3. September, in 9 Hallen auf dem Ausstellungsgelände eine Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf statt. Unter der Bezeichnung „Hausbedarf“ werden alle die Geräte, Einrichtungen und Kleinmaschinen gezeigt, die zur Arbeitserleichterung in Küche, Wohnung und bei der Wäsche, zur Gesundheits- und Körperpflege, zur Beleuchtung, Heizung usw. dienen. Werkzeuge und Maschinen kleinerer Bauart zur Metall-, Holz- und Kunststoffbearbeitung, Gegenstände der Betriebs- und Werkstattrichtung, Eisen- und Stahlwaren, elektrotechnische Erzeugnisse u. a. werden in der Gruppe „Betriebsbedarf“ zusammengefaßt.

Die Schweizer Geschäftsstelle des Leipziger Messamts gibt bekannt, daß den Messbesuchern gegen Vorweisung des messamtlichen Ausweises sowohl auf schweizerischen als auch auf deutschen Bahnen 25% Fahrpreismäßigung für Hin- und Rückfahrt zugestanden werden. Der Extrazug Basel—Leipzig verkehrt als Tageszug am Samstag den 29. August mit Abfahrt ab Basel badischer Bahnhof um 9.08 Uhr.

Verschiedenes.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 1.—3. September 1931 einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Das Gemeinde-Schwimmbad in Baffersdorf (Zürich) kostete annähernd 44,000 Fr. Es wurde in den paar Monaten des letzten Jahres, da es in Betrieb war, von mehr als 10,000 Badegästen benutzt und brachte der Gemeinde einen Einnahmen-Überschuß von 1083 Fr. ein.

Im Jahresbericht des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich ist laut „Tagbl. der Stadt Zürich“ über die Wirtschaftslage im Gewerbe zu lesen, daß das Jahr 1930 im Zeichen der Weltwirtschaftskrise stand, von welcher auch unser kleines Land mit seiner auf den Export angewiesenen Industrie nicht verschont bleiben konnte. Seit dem statistischen Erfassen der Exportzahlen habe die Schweiz keinen so großen Exportverlust erlitten, wie im verfloßenen Jahre. Das Gewerbe sei von der Krise noch nicht in jenem Maße betroffen worden, wie die Industrie und der Handel, der infolge des gewaltigen Preissturzes der wichtigsten Rohstoffe große Verluste auf seinen Lagern zu verzeichnen hat. Der Beschäftigungsgrad des Baugewerbes sei dank der immer noch sehr regen Bautätigkeit in der Stadt Zürich und ihren Vororten ein sehr guter gewesen. Gegenwärtig seien eine Reihe von bedeutenden öffentlichen Bauten im Werden, und weitere große Projekte stehen mehr oder weniger unmittelbar vor ihrer Verwirklichung. Auch die Wohnbautätigkeit habe noch keine Einschränkung erfahren. Nach den Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt Zürich scheinen Befürchtungen, es könnte die Bautätigkeit durch die herrschende Wirtschaftskrise beeinträchtigt werden, vorläufig noch unbegründet zu sein. Die gegenwärtige Wohnungsproduktion verteile sich ziemlich gleichmäßig auf den kommunalen und öffentlich unterstüzten Wohnungsbau einerseits und den privatwirtschaftlichen Wohnungsbau andererseits. Trotz der noch anhaltenden

großen Bautätigkeit in der Stadt Zürich und ihren Vororten, seien die Konkurrenzverhältnisse in allen Branchen des Baugewerbes sehr schlecht. Der Umstand, daß der überwiegende Teil der Neubauarbeiten auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergebung gelangt, habe den Konkurrenzkampf in außerordentlicher Weise verschärft. Alle Bemühungen der Berufsverbände und des Gewerbeverbandes, durch den Ausbau des Berechnungswesens und der Verbesserung der Konkurrenz- und Submissionsverhältnisse eine Sanierung herbeizuführen, zeltigten nur bescheidene praktische Erfolge. Die Preise bewegen sich immer noch hart an der Selbstkostengrenze. Während die Möbelschreiner die wirtschaftlichen Folgen der schmucklosen, glatten Stilmode durch vermehrte Verwendung hochwertiger Hölzer einigermaßen ausgleichen konnte, habe die heutige Mode- und Stilrichtung im Holz- und Steinhauergewerbe, im Drechsler-, Kunstschlosser- und Stukkateurgewerbe zu einer eigentlichen Noilage geführt. Der starke Abbau bei den Weltmarktpreisen, der als eine Hauptursache der heutigen Wirtschaftskrise betrachtet werde, konnte im Kleinhandel und der diese Artikel verarbeitenden Gewerbe nicht in vollem Umfange zur Geltung gelangen, weil sich die allgemeynen Unkosten und insbesondere die Zölle nicht senken ließen. Diese allgemeynen Unkosten und das Vorhandensein von noch zu höheren Preisen angeschafften Lagerbeständen, ließen den Kleinhandel eine Preisreduktion zur Hauptsache nur auf Kosten der Verdienstspanne ermöglichen. Unter den hohen Fleischpreisen, die bei uns bis 40% höher sind als im Auslande, leide auch die Hotellerie und der Fremdenverkehr. Der Fremdenverkehr litt im Berichtsjahre unter der Ungunst der Witterung während der Saison. Das Wirtschaftsgewerbe beklage sich über zu starke Belastung mit Gebühren und Steuern. Für das Schuhmachergewerbe sei das abgelauene Jahr ein ausgesprochenes Krisenjahr gewesen, das sich besonders kennzeichnete durch sinkende Preise, Verschleudern der Waren und steigende Arbeitslosigkeit. Das Großkapital verdrängt den Schuhhandel durch Errichtung von Fabrikverkaufsstellen. Das Schneidergewerbe habe ebenfalls einen starken Rückgang des Umsatzes zu verzeichnen. Die Preise seien sehr gedrückt und in Erwartung weiterer Preisabschläge halte das Publikum mit Aufträgen zurück.

Gefährdete Fresken. Die berühmten Stimmer'schen Fresken am prachtvoll bemalten Hause zum „Ritter“ in Schaffhausen sind im Zerfall. Sie sollen nun durch Kunstmalers und Restaurator Brandes in Meersburg in ihrem gegenwärtigen Bestande aufgenommen werden, um sie später, wenn die Möglichkeit sie zu erhalten, sich nicht mehr ergeben sollte, neu herzustellen zu können.

Totentafel.

† Bernardin Inderbigin-Appert, Glasermeister in Schwyz, starb am 6. August im 86. Altersjahre.

Literatur.

„Die Zentralheizung und ihre Bedienung“, ein Taschenbuch zur Anleitung für Hausbesitzer, Hausverwalter und Setzer, sowie für Heizungstechniker von Dr. Ing. H. Dieterich, 176 Seiten mit 66 Abbildungen. Ganzleinen geb. M. 3.25. (Industrie-Verlag Carl Haenchen, Halle a./S.)

Von diesem einzig dastehenden Taschenbuche liegt nunmehr, rechtzeitig vor Beginn der neuen Heizperiode, bereits die 2. Auflage vor, nachdem die erste Ausgabe